

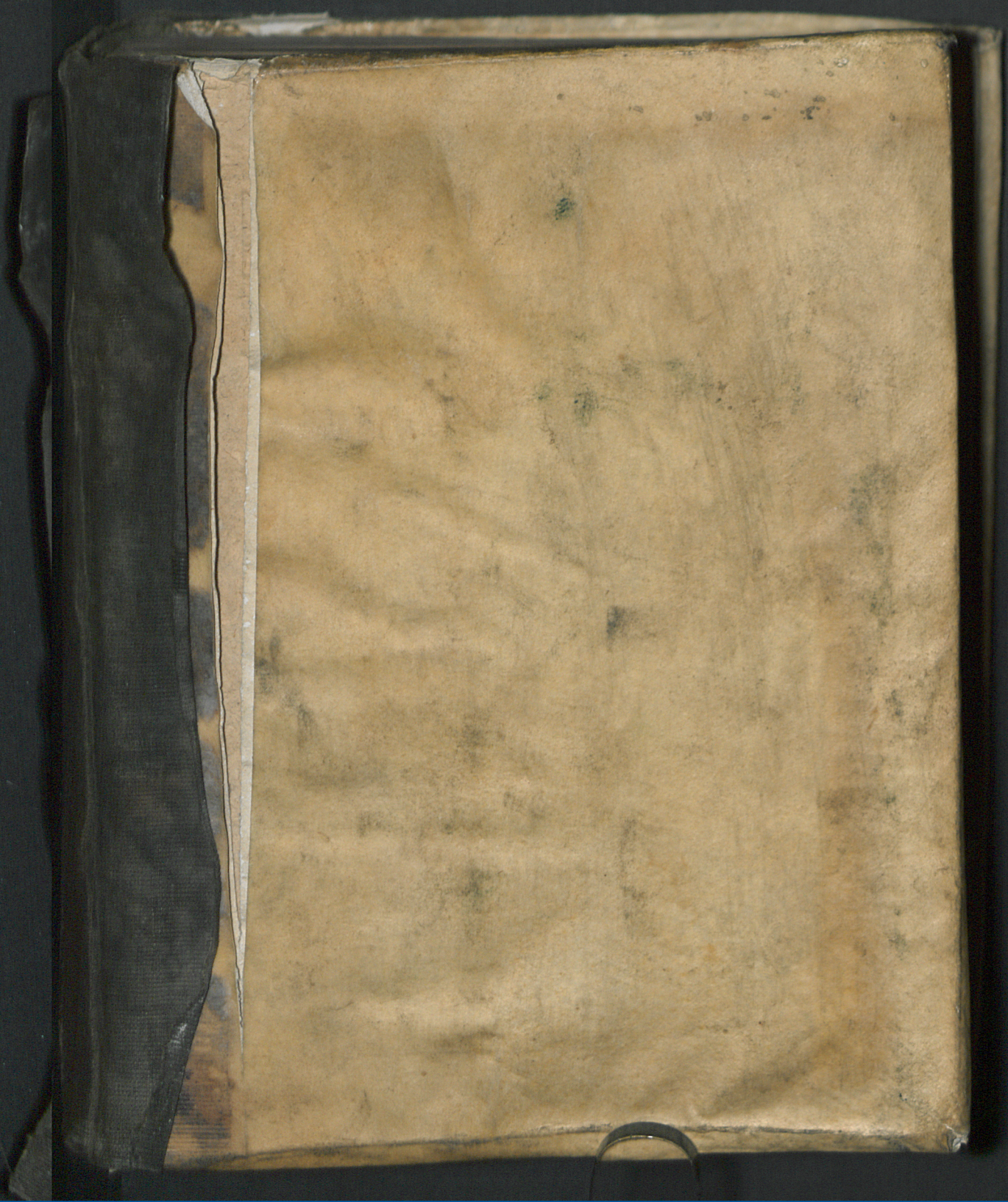
Der beyden Kronen/ Franckreich und Schweden/ Defensiv-Alliance : Wie solche Anfangs den 12/22. Septemb. 1661. zu Fontainebleau in Franckreich ... zu Vesthaltung deß in dem Heil. Röm. Reiche erlangten und zu Oßnabrück und Münster geschlossenen Friedens auffgerichtet/ Und Nachgehends in diesem 1672. Jahre/ zu Stockholm in Schweden wieder erneuret und verlängert worden

[Frankfurt, Main]: Serlin, 1672

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn81869663X>

Druck Freier  Zugang





~~K. 11. 11. 12.~~

41 a 6.

20.7

JK

JK-1115¹-30.

34

Syllabus

Verlauf, worin Carl Gustav König in Schwed. Is. Krieg
in Pohlen mit Prinz zu Anhalt, in gubricus und
Schiff v. Labinius

2) Andreä Nicanori Antwort auf die Gesell des Kön.
an ~~Churfürst~~ Thrasymachi 45 die große Staf-
an Churfürst v. Mainz

3) Manifest des Königs in Dänemark worin sie gründen
gibt, sie sind Schwed. in Defensoren Land für sich.

4) Verlauf worin die Margaria Pohlen auf die Schweden offener

5) Zung memorial Regre veine ad Electores Mogun. et deputatos
Gung.

6) Brief, des Reg. veine Kaiser. Majest. v. 1645, des preuden
Hofes v. 1645.

7) Brief für Dänisch.

8) Geffray über den Zustand d. Stadt Danzig

9) Europe Zustand.

10) Eine Geschichte v. 1645, als Frankreich nicht aus. Laufen

11) Capitulation d'Anhalt mit dem Könige v. 1645, für den Kaiser für sich.

12) Capitulation eines Königs v. 1645

Der beyden Kronen/
Francreich und Schweden/
DEFENSIV - ALLIANCE,

Wie solche
Anfangs den 12/22. Septemb. 1661. zu Fontainebleau in
Francreich/

Zu beyderseits Reiche aufrichtiger Freundschaft und vertraulicher
Correspondenz/ vornehmlich aber zu Besthaltung des in dem Heil.
Röm. Reiche erlangten und zu Bnabrick und Münster
geschlossenen Friedens aufgerichtet/

Und
Nachgehends in diesem 1672. Jahre/ zu Stockholm in Schweden wie
der erneuret und verlängert worden.

Wilhelm Serlin.



Serenissimi, Potentissimi Principis
ac Domini, Domini Caroli, DEI
Gratiâ, Suecorum, Gothorum,
Vandalorumq; Regis ac Principis
Hæreditarii &c. Domini Nostri Cle-
mentissimi, deputati Commissarii,
plenâ Potestate instructi, Claudius
Tott, (tot. Tit.) Steno Bielke, (tot.
Tit.) Nicolaus Brahe, (tot. Tit.) Jo-
hannes Gyldenstierna, (tot. Tit.) con-
stare volumus omnibus, quorum in-
terest, quòd, cum Artic. ib. fœderis in
Fontainebleau initi inter Serenissimos
& Potentissimos, Sueciæ & Galliæ Re-
ges, 22. die mensis Septembris, Nov.
Styl. Vet. autem 12. Anni 1661. cau-
tum esset, ut, si ita visum fuerit, com-
muni Serenissimorum ac Potentissi-
morum Regum Consensu Fœdus i-
stud prorogaretur, eâque mente sub
initium mensis Augusti Anni jam ela-
psi 1671. Serenissimus ac Potentissimus
Princeps ac Dominus, Dominus Lu-
dovicus XIV. DEI Gratia, Galliarum
& Navarræ Rex Christianissimus,
Holmiam miserit Illustr. & Excell.
Dominum, Simonem Arnold de Pom-
pone, in Consilio status Serenissimæ
Regiæ Majestatis Christianissimæ
Consiliarium Ord. Legatum Extr.
illò verò in Secretarium Status assump-
tò Illustrissimum Dominum Mar-
chionem de Vaubrun, Castrorum &

Quod Durchleuchtigsten / Groß-
mächtigsten Fürsten und Herr/
Herrn Caroli / von Gottes Gna-
den / der Schweden, Gothen und Wen-
den Königs und Erb-Prinzens / un-
sers allergnädigsten Herr / gevollmäch-
tigte deputirte Commissarien / Clau-
dus Tott (tot. Tit.) Steno Bielke,
(tot. Tit.) Nicolaus Brahe / (tot. Tit.)
Johannes Gyldenstierna / (tot. Ti-
thun allen und jeden / denen hieran ge-
legen / hiemit zu wissen; Demnach in
dem 26. Artick. der zu Fontainebleau
zwischen denen Durchleuchtigsten und
Großmächtigsten Königen in Schwed-
den und Franckreich / den 27. Septemb.
(N. Cal.) Alt. Cal. aber den 12. im Jahr
1661. geschlossenen Bündnüss versehen
worden / daß selbige Bündnüss / wann
es für gut angesehen werden würde / mit
beyderseitiger Durchleuchtigster und
Großmächtigster Könige Einwilligung /
verlängeret werden solte / zu diesem Ende
auch der Durchleuchtigste und Groß-
mächtigste Fürst und Herr / Herr Lu-
dovicus XIV. von Gottes Gnaden Kö-
nig in Franckreich und Navarren / zu
Eingang des Monats Augusti des be-
reits verwichenen 1671. Jahrs / den
Wohlgebornen Herrn Simon Arnold
von Pompone / der Aller Christlich-
sten Majest. Staats-Rath / und nach
dem derselbe zum Staats-Secretario
angenommen worden / den Hochge-
bornen Herrn Marggrafen von Dau-
brun Sr. Kön. Maj. Feldmarschall /
Exec.

Exercituum Eiusdem Regiæ Majestatis Præfectum, Philippavillæ Gubernatorem, illoque etiam in Lotharingiam advocatõ, Illustr. & Excell. Dominum Honoratum Courtin, supra memorata Sereniss. Regiæ Majestatis in Consilio Statûs Consiliarium Ordinum, Legatum Extraordinarium, plenâ Potestate instructum, altè memorati Serenissimi & Potentissimi Reges, quantum antiqua tam inter Serenissimas Regiæ Majestates, quam inclytæ & gloriosæ recordationis, Reges Antecessores, Pacta, sæpius iterata, sanctissimè & inviolabiliter observata, Regnorum suorum commoda & utilitates promoverint, quantumq; præcipuè Pacem in Imperio adanatis Consiliis & Viribus restitutam firmiorem & stabiliorem reddiderint, animis revolventes, nihil antiquius magisque cordi habuerunt, quàm, ut istud Fœdus non solum renovaretur, sed etiam novis & ærtioribus vinculis majus ei robur & incrementum accederet; In quem Finem Nos deputati Commissarii & supradictus Legatus Extraordinarius, post plenipotentiarum Tabulas ritè commutatas sæpius congressi, in mutuas Amicitia leges consentimus & convenimus Tenore sequenti:

I.

Quandoquidem inde à multorum decursu annorum inter Serenissimos Reges, Regna Sueciæ & Gallia, sincera veraque semper culta est amicitia & fidelis correspondentia, conjuncta

und Gouverneurn zu Philippsburg / und nach dem derselbe gleichfalls nach Lothringen abgefordert worden / den Hochgebornen Herrn Honoratum Courtin, Seiner Königl. Maj. in dero Staats-Rath Ordinær-Rath / zu einem Extraordinær-gevollmächtigten Gesandten nach Holm abgeschickt; als haben höchstgedachte Durchleuchtigste und Großmächtigste Könige / in reifflicher Erwägung/wie sehr durch die vorige/so wol zwischen Ihren Königl. Majestäten/als deren Königl. Vorfahren/höchstseligst. und Glorwürdigster Gedächtnuß/ zum öfftern wiederholte/ und heilig und unverbrüchlich gehaltenen Pacten und Verträge ihrer Königreiche Wohlfahrt und Nutzen befördert/ nicht weniger auch der Friede im Röm. Reich mit zusammen gesetztem Rath und Macht in seinem Bestand und Kräfften erhalten worden / ihnen nichts höhers angelegen seyn lassen / als wie diese Bündnüß nicht allein wieder erneuret / sondern auch durch ein frisches und engeres Band dieselbe noch mehrers bestärcket und befestiget werden möchten. Zu diesem Ende haben wir verordnete Commissarien / und der oberwehnte Extraordinær-Abgesandter / nach gehöriger massen aufgewechselten Vollmachten/uns auff beyderseitig Freundschaft nachfolgenden Inhalts verglichen und vereinbaret.

I.

Demnach allbereit von vielen Jahren her zwischen den Durchleuchtigsten Königen/und Reichen Schweden und Franckreich / eine auffrichtige wahre Freundschaft / und gute Corresponden-

X ii cum

cum singulari utriusque Regni bono, eaque propterea subinde novis artioribusq; consolidata est foederum strictiorum vinculis. Proinde, cum eadem hoc tempore suadeat rationes providendi, ne ullo afficiatur detrimento, quin potius robur & metus semper majores capiat, inter utrosque altissimè memoratos Reges, Regnaq;, facile convenit, ut eadem amicitia rursus renovaretur & restabileretur, quemadmodum vigore hujus Tractatus eadem renovatur & confirmatur & restabileretur, ita, ut inter utrosq; Reges, Regnaque ac Ditiones, incolas & subditos, perpetuò maneat, vigeat & floreat amicitia & bona correspondentia, cujus virtute alter alterius salutem & securitatem, mutuaque commoda & communia emolumenta, non secus, ac propria, omni meliori modo curet & promoveat, damna verò & pericula, si qua ingruerint, non modò significet, sed etiam viribus omnibus avertat.

II.

Sit proinde ab hoc die inter Serenissim. ac Potentissim. Regem, Regnumque Sueciae ab unâ, & Sereniss. ac Potentiss. Regem, Regnumque Galliae ab alterâ parte, foedus defensivum tam pro conservatione respectivè Regis, Regnorumque amborum & eò spectantium Provinciarum, Ditionum & Jurium, quam etiam, ut Secu-

denz, nicht ohne beyderseits Königreich Nutz und Frommen unterhalten / und selbige dannenhero immerzu mit neuen und engern Bündnissen bekräftiget worden ist; So haben sich höchstgedachte Könige und Reiche / allhier weil der Zeit für hochnöthig erachtet wird / die Vorsehung zu thun / damit selbige auff einigerley Weise nit gefräncket / sondern vielmehr je länger je mehr bestärcket und vermehret werde / sich umb so viel eher dahin vereiniget / das diese Freundschaft wieder erneuert und auffgerichtet werde / massen dann dieselbige / Krafft dieses Tractatus wieder erneuert / bekräftiget und wieder auffgerichtet wird. Dergestalt / das zwischen beyden Königen / deren Reichen und Landen / Inwohnern und Unterthanen / eine immervährende Freundschaft und gute Correspondenz seyn / bleiben / grünen und blühen solle / vermög welcher einer des andern Wohlfahrt und Sicherheit / und beyderseits Nutzen und gemeines Auffnehmen / nicht anderst / als sein eigenes besten Fleisses suche und befördere / allen vorfallenden Schaden und Gefahr abber / nicht allein zu wissen mache / sondern auch nach bestem Vermögen abwende.

II.

Solchem nach soll von diesem Tage an zwischen dem Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Könige und dem Reich Schweden eines / und dem Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Könige und der Cron Frankreich / andern Theils / eine Defensiv-Bündniß so wol zu beyderseits Könige / deren Reiche / und darzugehörigen Provinzen / Herrschafften und Gerechtsame Erhal-

ritati

ritati Maris Balthici & Oceani, com-
merciorumque usui, & navigandi li-
bertati rectè consulatur.

III.

Præcipuus hujus fœderis scopus
esse debet, ut dispositioni pacificatio-
num Osnabrugensium & Monaste-
riensium omnibusque in eadem com-
prehensis, tam Ecclesiasticis, quàm
Politiciis Juribus, rectè provideatur,
adè, ut non solùm uterque Regum,
sed & universi & singuli status Imperii
Romani, earundem Pacificationum
Consortes, prædictâ Pace plenariè
fruantur; Atque ut reliqui dictæ Pacis
Consortes & Interessati ad ejusdem
observantiam magis magisque inci-
tentur & promoveantur, ambo Reges
fœderati omni operâ studioque cate-
ris Exemplo erunt, eoque nomine u-
terque Regum fœderatorum, con-
junctim & separatim, tam apud Impe-
ratorem, quam imperii Ordines, instabunt,
non modò, ut quicquid Instru-
mentis dictæ Pacis statutum est, justû
effectum suum sortiatur, sed etiam, ut
Pax & Tranquillitas publica multo
sanguine, labore & sumptu vindicata,
inviolabiliter conservetur.

IV.

Ut autem hæc Pacta Westphalica
cum aliis in vigore eorundemque de-
super conditis recessibus non modò
inviolata conserventur, sed etiam vim

tung/als auch zu Schutz und Handha-
bung der Sicherheit des Balthischen
Meers un der Ostsee/wie auch des Lauffs
der Comercien und Freyheit der Schif-
fart/ seyn und bleiben.

III.

Der fürnehmste Zweck dieser Bünd-
niß soll seyn / daß der Verordnung der
Osnabrückisch- und Münsterischen
Friedens-Tractaten / und allen darin-
nen begriffenen / so wohl geist- als
weltlichen Rechten / gehöriger massen
Rath geschaffet werde / dergestalt / daß
nicht allein beyde Könige / sondern auch
alle und jede Stände des Reichs / und
diedaran Theil haben / des bemeldten
Friedens vollkömmlich genießen mö-
gen. Damit nun auch die übrige dieses
Friedens theilhaftige und Interessirte,
zu Beobachtung desselben mögen ange-
frischet und bewogen werden / so wollen
beyde verbündete Könige hierinnen den
andern besten Fleisses mit gutem Exem-
pel vorgehen / und derentwegen / insge-
samt und sonders / so wol bey dem Röm-
Käyser / als den Reichs-Ständen in-
ständig anhalten lassen / nicht allein / daß
alles dasjenige / was in den besagten
Friedens-Instrumente verordnet wor-
den / seinen gebührenden Effect und
Wirkung erreiche / sondern auch / daß
der durch so viel Blut / Mühe und Un-
kosten erworbene Friede und Ruhe-
stand / unverbrüchlich erhalten werde.

IV.

Damit aber dieser Westphälische
Friedens-Vertrag / nebenst andern /
Krafft dessen / hierüber auffgerichteten
Recessen / nicht allein ungekräncket blei-
ben / sondern auch in ihrem rechtmäßi-

& vigorem suum planè genuinum obtineant, conventum imprimis est, Serenissimos ac Potentissimos Reges Sueciæ & Galliæ non solàm nullos Imperii Hostes, pacisque Imperii turbatores, ullò modò adjuuros, sed &, si Imperator, Electores vel Statuum aliquis in imperio contra Pacis Westphalicæ tenorem alterutrum Regum armis belloque apertè infestare vel alterutrius hostes, sive intra sive extra Imperiũ quocunq; titulo ac prætextu, milite, armis aut ullâ unquam ratione iuvare voluerit, eo in casu mutuam sibi Operam opemque altè memoratos Reges præstituros, armisque mutuis pacis violatorem aggressuros, ubi præviam amicam dehortationem spreverit.

V.

Ab utroque etiam Regum Confœderatorum alii complures Imperii Romani utriusq; Religionis Ordines pro securitate communi in fœderis societatem sollicitentur, cumque iis agatur & concludatur, ad eum circiter modum, quo fœdus Rhenanum inter ambas coronas Sueciæ & Galliæ, alioque Electores ac Principes Imperii antehac pactum & institutum fuit.

VI.

Sicuti verò in præcedenti Articulo Reges Confœderati Autores sunt, ut pro securitate communi Ordines Germaniæ, Pacis publicæ amantes, in fœ-

gen Verstand und Kräfte gelassen werden mögen/ so ist absonderlich ver-glichen worden / daß die Durchleuchtigste und Großmächtigste Könige in Schweden und Franckreich nicht allein einigen Feinden und Friedenstörern des Reichs keinen Beystand leiste/ sondern auch/wann der Kaiser/die Churfürsten oder einiger Stand des Reichs/wider den Inhalt des Westphälischen Friedens/ einen von diesen Königen öffentlich mit den Waffen oder Krieg angreifen oder beyderseits Feinden/ es seye gleich inn-oder ausserhalb des Reichs unter wasserley Schein oder Vorwand solches geschehen mag/ mit Volck / Gewehr / oder auf einigerley Weise beystehẽ würden/in solchem Fall sollen höchstgedachte Könige mit Rath und That einander beyspringen / und den Friedens Ubertreter / wann er die vorhergehende freundliche Abmahnung in Wind schlagen würde/ mit beyderseits Waffen bekriegen.

V.

Es sollen auch beyden confœderirten Königen noch mehr andere Stände des Reichs/beyderley Religion/ für die allgemeine Sicherheit in diese Bündnũß miteinzutretten ersuchet / und mit ihnen auff eben solche Weise / wie die Rheinische Bündnũß zwischen den beyden Cronen/Schweden und Franckreich vor diesem gemacht und eingerich-tet worden / verfahren und gehalten werden.

VI.

Gleichwie aber in dem vorhergehenden Artickel die Confœderirte Könige die Teutsche friedliebende Fürsten zu Mit-Eintretung in diese Bündnũß deris

letis societatem invitentur: ita etiam nihil impediunt, quò minus ad præsens hoc fœdus accedant Imperator, Electores, Principes & Status Imperii, quotquot eodem tranquillitatis Germanicæ studio trahuntur, modo in tempore sese declarent, fiatque conditionibus æquis, & cum consensu utriusque fœderati.

VII.

Quandoquidem ambobus Regibus fœderatis, eorumque sociis & adherentibus, temporibus superioribus, quâ Consiliis quâ Armis profectum fuit, ut omnibus & singulis Imperii Electoribus, Principibus & Statibus in Imperii deliberationibus jus suffragii super omnibus Imperii Negotiis secundum leges Imperii fundamentales plenè restitueretur, & in eum finem, cum aliâ dictorum Instrumentorum Pacis dispositiones, tum imprimis Articulus 8. de Juribus Statuum Pacificationi illi insertus sit, Ideò inter ambos Reges fœderatos conventum nunc & concordatum est, ut Negotia Imperii, quæ, sive in ipsâ Pacificatione Westphalicâ, cum primis dict. artic. 8. sive postmodum in Imperii Comitibus, secundum Instrumentum Pacis dictum & præscriptum unanimi omnium Ordinum consensu & comitali decreto reperiuntur decisa, omninò maneant posthac in suo vigore. Quod verò attinet negotia indecisa, & quæ per Pacificationem Westphalicam ad

wegen der allgemeinen Sicherheit einzuladen: also können sie auch wol geschehen lassen/ daß der Röm. Kaiser/ die Chur- Fürste und Stände des Reichs/ so sich ebenmässig des Teutschlands Beruhigung angelegen seyn lassen/ sich in gegenwärtige Bündniß begeben/ wann sie sich nur zeitlich hierzu erklären/ und solches mit billichen Bedingungen/ und mit beyder Verbündeter Bewilligung geschicht.

VII.

Alldieweiln beyde verbündete Könige/ sampt ihren Bundesverwandten und Beyständern in verwichenen Zeiten anders nichts gesucht/ als daß aller und jeden Churfürsten und Ständer des Reichs auff denen Reichs Berathschlagungen das Recht der freyen Stimmen über alle Reichs Geschäfte/ nach den Reichs- fundamental Gesetzen vollkômlich wieder gegeben werde/ und zu diesem Ende so wol anderwärtige Verordnungen/ als insonderheit der 8. Artikel von den Rechten und Gerechtigkeiten der Stände dem Friedensschluß miteinverleibet worden: So haben sich dahero beyde verbündete Könige verglichen und vereinbaret/ daß diejenige Reichs- Sachen/ welche entweder in dem Westphälischen Friedensschluß selber/ zuörderst aber in dem besagten 8. Artikel/ oder hernach auff dem Reichstag/ vermög des erwähnten Friedens- Instruments/ mit einhelliger Bewilligung der Reichs- Stände und Reichs- Abschied verabschiedet worden sind/ hinsüro allerdings in ihren Kräften bleiben sollen. Was aber die noch unerörterte Reichs- Geschäfte/ welche durch den Westphälischen

proxi-

proxima post eam habenda Imperii Comititia sunt remissa, inter foederatos Reges nunc convenit, ut ambo Reges coadunatis invicem animis & consiliis tam per literas, quam per Ministros in ipsis Imperii Comititiis Imperatorem & universos singulosque Imperii Ordines amice & decenter moneant, quo de negotiis illis indecisis & ad proxima comitia per Pacificationem Westphalicam remissis in dictis Imperii comitiis ex communi statuum consensu agatur & statuatur.

VIII.

Si qui, in Pacificationis Westphalicae Instrumentis expressè nominato, deprehendantur adhuc turbari, & praesertim, contra Art. Amnestiae & Gravaminam, Executione dictae Pacificationis destitui, ita, ut sint vel non restituti, vel equidem restituti, sed non plenariè, vel etiam quocumq; modo post Restitutionem iterum destituti, tales turbati, cujuscunque sint Conditionis & Locis, gaudebunt Regum foederatorum amicabilibus Compositionibus compaciscentibus & Consortibus Pacis de Jure competentibus,

IX.

Quod si etiam contingat, ut ex statibus Imperii unus vel alter, illique

schen Friedensschluß auff den nächst hernach haltenden Reichstag verwiesen worden / anbelangt / ist zwischen den Verbündeten iezo geschlossen worden / daß beyde Könige mit zusammen gesetzten Gemüthern und Rathschlägen / so wol durch Schreiben / als ihre Ministers auff diesem iezigen Reichstag den Röm. Kayser / und alle und jede Stände des Reichs / freundlich und gebührend ersuchen und ermahnen sollen / daß denen noch unerörterten / und durch den Westphälischen Friedensschluß auff den nächstkünftigen Reichstag verwiesenen Reichs-Händeln / auff besagtem diesem Reichstag mit gemeiner Bewilligung der Stände ihre abhelfliche Maas gegeben werde.

VIII.

Da einige / so in den Westphälischen Friedens-Instrumenten ausdrücklich benennet worden / sich finden würden / welche annoch angefochten wöred / und sonderlich / wider den Artikel der Amnestie und Gravaminum, zur execution des besagten Friedens nicht gelangen können / also / daß sie entweder gang und gar nicht / oder doch nicht vollkörnlich wieder eingesehet / oder auch nach der Restitution auff einigerley Weise wieder beeinträchtigt worden; solche Beeinträchtigte / weß Standes und Wesens dieselbige seyn möchten / sollen sich die verbündete Könige gütlichen Vergleich / und der compaciscirenden Rechtlichen Mittel zu genießen und zu erfreuen haben.

IX.

Wann es sich auch begeben solte / daß ein oder anderer Stand des Reichs / und zwar entweder einer für sich allein / vel

vel singuli vel eorundem complures simul, contra Pacificationis Westphalicæ Constitutionumque Imperii Tenorem vel in quietâ Possessione Terrarum aut Jurium aliquod modò turbentur, vel etiam à quopiam apertâ vi & armatâ manu infestentur, proinde fœderatorum Regum ob debitam Pacis Guarantiam implorent auxilium, illi Status, vel singuli vel complures, à fœderatis Regibus conjunctim remedia, in Instrumentis Pacis & in subsequentibus Articulis posita, expectabunt.

X.

Pro majori quoque securitate ditionum & Provinciarum utrique confœderatorum Regum regnorumque per Instrumenta pacis in Imperio Romano in satisfactionem acquisitarum, convenit & statutum est, ut, si contingat iisdem aliquod periculum imminere, vel, ut armis easdem aliquis aggrediausus fuerit, ipsò hõc Fœdere sese ambo Reges obligant ad justam mutuamque suarum ditionum defensionem, pollicentes, Consilia & Arma necessaria socitaturos, quò talẽ invasionem ipsâ Belli vi refundant, nec destituros esse, priusquam pro injuria & damnis illatis plena satisfactio data fuerit, additâ cautione certâ, de non ulterius turbando; Erit autem optio penes eum, qui invaditur & opem re-

oder zugleich viel derselben / wider den Inhalt des Westphälischen Friedens und der Reichs. Sagungen / entweder an der ruhigen Besizung ihrer Landen oder Rechten auff einige Weise gekränkt / oder auch von jemand mit öffentlicher Gewalt und gewerther Hand angegriffen werden solten / und dannhero die verbündete Könige / wegen schuldiger Guarantie des Friedens / umb Hülffe anruffen würden / dieselbige Stände / beydes einer oder mehr / sollen derer in den Friedens. Instrumenten und nachfolgenden Articeln gesetzten Hülffs. Mittel gewärtig seyn.

X.

Ferners ist zu mehrer Sicherheit derer den beyden verbündeten Königen und Reichen durch den Friedensschluß im Römischen Reich zu einem Abtrag ihnen abgetretenen Landen und Provinzen / abgeredet und verglichen worden / daß / im Fall sichs begeben solte / daß dieselbe in einige Gefahr gerathen / oder aber jemand dieselbe mit Waffen anzugreifen sich untersehen würde / beyde Könige sich durch gegenwärtige Bündnuß zu rechtmässiger Defension ihrer Lande gegen einander verpflichten / und zugleich versprechen / mit gutem Rath und nothwendigen Kriegs. Waffen zusammen zu sezen / damit sie dergleichen gewaltsamen Überfall mit gleichmässiger Kriegs. Macht zurück treiben / und damit so lang anhalten / bis ihnen wegen solches Unfugs und zugesügten Schadens völliger Abtrag geschehen / mit beygefügter gewisser Versicherung / sich dergleichen nicht mehr zu unterfangen. Es solle aber derjenige / welcher angegriffen wird / und Hülffe

quirit,

quirit, Milite an Pecunia juvare
velit?

XI.

Si præterea aliquis Ordinum Imperii Romani ab aliis quoq; suis Con-
sultatibus contra Leges Instrumenti
pacis vexetur aut lædatur, præmitta-
tur primùm à coronis fœderatis ami-
cabilis dehortatio, & deinceps, si hæc
frustranea fuerit, fiat secundum mo-
dum in dicto Pacis Instrumento de-
scriptum, cum Statibus Imperii Con-
siliiorum communicatio eò tendens,
quò parti læsæ de plenariâ securitate
& satisfactione prospiciatur, nec cui-
quam Pacificationis Consorti in suis
Juribus, Dignitatibus & Privilegiis
aliquod Præjudicium vel Injuria ulla
inferatur.

XII.

Quemadmodum hæcce intelligen-
da sunt, ubi aliquem Pacis publicæ
Consortem non quidem Armis, sed
alio quocunque modo lædi contige-
rit; ita, si quispiam vel propterea,
quòd Reges fœderati quòvis modò
Tranquillitatem conservare illæsam
studeant, vel ex causâ prioris Belli
adeoque vindictæ gratia hostilibus
Armis vel aliquem ex Regibus ipsis,
vel eos, quorum Justitiam Reges fo-
vent, invadant, ibique nec auxilium
Juris, nec Interventio alterutrius fœ-
derati usui fuerit, neq; ullò aliò modo

begehret/ die Wahl haben / ob ihm mit
Volck oder Geld geholffen werden
solle?

XI.

Daüber diß ein Stand des Reichs
von andern seinen Mit-Ständen wi-
der das Friedens-Instrument beunrus-
higet oder beleidiget werden solte / so
sollen sie zu erst von den verbündeten
Herrn in der Güte hiervon abgemah-
net/ nachgehends aber / wann solches
nichts verfangen würde/ nach der in be-
sagtem Friedens-Instrument vorge-
schriebenen Maas und Weise/ mit der
Ständen des Reichs gemeinschaftliche
Berathschlagung gepflogen wer-
den/ dahin zielend / wie dem beleidigten
Theil wegen völliger Sicherheit und
Abtrag geholffen/ noch einigem/ der in
dem Frieden begriffen / an seinen Rech-
ten / Würden und Privilegien einiger
Præjudiz oder Nachtheil zugesüget
werden möge.

XII.

Gleichwie nun dieses zu verstehen ist/
wann einiger in dem allgemeinen Frie-
den begriffener Stand nicht zwar mit
den Waffen/sondern auff einige ande-
re Weise beleidiget werden solte : Also/
wann jemand entweder deswegen/ weil
die verbündete Könige auff alle Weise
und Wege die gemeine Ruhe unge-
fräncket zu erhalten trachten / oder auff
Veranlassung des vorigen Kriegs/ und
dannhero auff Rache entweder einen
von den Königen selbst oder diejenige/
deren gerechten Sache die Könige hand-
haben/ mit feindlichen Waffen angreif-
fen würde/ und dißfalls weder einiges
Rechts-Mittel/ noch eines von beyden
verbündeten Königen Vermittelung
ope-

operave juvari poterit, tum confederati Reges ejusmodi Pacis Westphalica Fractorem prævia rursus amicabili dehortatione conjunctim & simul secundum priora Pacta sæpius iterata & juxta modum, priori bello usitatum, eum repellant, idque conjunctis viribus & Consiliis eoque prosecuantur, donec ambobus fœderatis Regibus vel alii consorti laxo satisfiat & securam honestaque Paz restituantur.

XII.

Et, quod Serenissimo Regi Sueciæ etiam constet, in quantum Sueciæ securitas & emolumentum Serenissimi Regi Christianissimo cordi sit, idcirco, vigore hujus Articuli, omnes Guarantias, Serenissimo Regi Sueciæ super pacificationem Olivensem, & Hassniensem peculiaribus Instrumentis promissas, renovare, Regioque suo verbo firmare de novo voluit, & imprimis, quod Serenissimum Regem & Regnum Daniæ attinet, conventum utrinque est, ut quemadmodum Regi Sueciæ pacem & vicinitatem fidem cum Serenissimo Daniæ Rege secundum tenorem pactorum in castris Hassniensibus, die 27. Maji,

und Darzwischenkunftt statt finden sollte / oder der Sache auff einige andere Weise und Wege nicht abgeholfen werden könnte; alsdann sollen die verbündete Könige einen solchen Ubertreter des Westphälischen Friedens / nach vorhergegangener abermahliger gültlicher Abmahnung / ins gesamt denen vorigen öfters wiederholeten Pacien nach / und auff die in vorigem Krieg gewöhnliche Weise / mit Gewalt abtreiben und mit zusammen-gesetzter Macht und Rath damit so lang fortfahren / bis denen beyden verbündeten Königen / oder einem andern beleidigten Mit-Consorten gebührende Erstattung geschehen / und ein sicherer und ehrlicher Friede wieder zuwegen gebracht worden.

XIII.

Damit aber der Durchleuchtigste König in Schweden wissen möge / wie hoch sich der Durchleuchtigste Allerschristlichste König der Cron Schweden Sicherheit und Aufnahmen angelegen seyn lasse / so hat derselbe / krafft dieses Articuls / alle dem Durchleuchtigsten König in Schweden / wegen dez zu Oliva und in Schoonen gemachten Friedens / durch absonderliche Instrumenten versprochenen Guarantien / wieder erneuern / und mit seinem Königlichem Wort von neuem bekräftigen wollen / insonderheit aber ist / so viel den Durchleuchtigsten König und die Cron Dänemarc anbelanget / beyder seits verglichen worden / daß / gleich wie sich der König in Schweden / den Frieden und eine gute Nachbarschaft mit dem Durchl. König in Dänem. nach Inhalt des in dem Schoon. Lager dem

Anno 1660. initurum, perpetim & religiosè servare fixum est, nihilque contra Regem Regnaque Daniæ & Norrvegix, neque etiam contra ditiones, quas Rex Daniæ in Imperio possidet, attentare cupit, ita vicissim Rex Christianissimus præstabit, ne contra Regem Regnumque Sueciæ ejusque Jura, Ditiones, Provincias & Loca eidem subjecta, ubicunque, sive in Imperio hoc, sive alibi sita, Rex Daniæ quicquam molietur.

XIV.

Simili Guarantia fruetur Dux Slesviciæ & Holsatiæ, Lineæ Gottorpiensis, & promittit uterque fœderatorum Regum, conjunctim & separatim, omnem curam & operam, quo prænomminatus Dux omnibus in prædicta transactione Suecia, Danica & huic inserta conventionione inter Daniæ Regem & ipsum Ducem pro ejus status Securitate & Juribus, stipulatis & expressis conditionibus omnimodè & incorruptè gaudeat.

XV.

Et, cum uterque Fœderatorum Regum Duces Megapolitanos, Suerinensis & Guströiensis Lineæ, tanquam Pacis Westphalicæ consortes, jamdudum specialibus respectivè a-

27. Maji 1660. auffgerichteten Vertrags/ steiff und vest zu unterhalten beständig vorgenommen/ und nichts wider den König / noch die Reiche Dänemarck und Norwegen/ noch auch wider die jenige Lande/ so der König in Dänemarck / im Römischen Reich besizet / vorzunehmen begehret; also wird der Aller Christlichste König hinwiederum verschaffen/ daß der König in Dänemarck im geringsten nichts wider den König und das Reich Schweden / und dessen Gerechtigkeiten/ ihm unterworfenne Herrschaften/ Provinzen und Plätze/ sie seyen gleich in dem Röm. Reich / oder anderswo gelegen/ anfangen.

XIV.

Eben dieser Guarantie solle auch der Herzog zu Schleswig und Holstein/ Gottorffischer Linie/geniessen/ und versprechen beyde verbündete Könige/ insgesamt und sonder/ allen Fleiß und Mühe anzuwenden/ damit vorerwehnter Herzog sich aller in obgedachtem Schwedisch und Dänischem Friedensschluß/ und demselben miteingerucktem Vertrag zwischen dem Könige von Dänemarck/ und dem Herzogen zu seines Staats und Rechten Versicherung/ allerdings und unverrückt erfreuen möge.

XV.

Wesln auch die beyde verbündete Könige mit denen Herzogen zu Mechelnburg/ Schwerin und Güstrovischer Linie/ als in dem Westphälischem Frieden mit begriffene/ schon vor langem in absonderlicher respectivè Freundschaft micitia

amicitiæ & fœderatorum vinculis com-
plectatur, proinde etiam eorum con-
servationem insignita cordi habeat,
idcirco Fœderati vigore præsentis
conventionis omnem in illud inten-
dant operam, quo prædicti Duces in
quieta possessione Terrarum, Jurium,
Bonorum, omniumq; Beneficiorum,
per Instrumentum Pacis Westphalicæ
obtentorum, à nemine turbentur, sed
in præsentis suo statu tranquille con-
serventur.

XVI.

Simili modò & fœderati Reges
junctim invicem operam dabunt,
& curabunt, ut & Marchio Badensis-
Durlacensis, Pacis Westphalicæ con-
sors, in tranquilla possessione terra-
rum, jurium, omniumque beneficio-
rum per dictam pacificationem West-
phalicam obtentorum, quàm optimè
fieri possit, conservetur.

XVII.

Quamquam hac anxia & operosa
cura ambo Reges fœderati certo
confidant, ita stabilitam & confirmatam
eventus prospectam & confirmatam
esse in ipso Imperio Romano securi-
tatem publicam, pacificatione west-
phalica comprehensam, nihilominus
tamen cum extra Imperii Limites ea-
rum facies repræsentetur, quæ satis
certas belli tempestates minari videa-
tur, unde incendia hæc dubie ingen-
tia oriri possint, ambo Reges confœ-

und Bündniß stehen/und dannenhero
wegen ihrer Erhaltung absonderliche
Sorge tragen; so wollen sie/die verbün-
dete Könige/ krafft gegenwärtiges die-
ses Vergleichs/ allen Gleiß anwenden/
daß die obgedachte Herzogen in ruhi-
ger Besizung ihrer durch den Westphä-
lischen Friedensschluß erhaltenen Lan-
den/Rechten/Gütere/und aller Bene-
ficien/von niemand beeinträchtigt/son-
dern in ihrem gegenwärtigen Stand
ungehindert gelassen werden.

XVI.

Jungleichen wollen auch die verbün-
dete Könige gesamter Hand sich angele-
gen seyn lassen/daß der Warggraff von
Baden-Durlach/als ein Mitgenosß des
Westphälischen Friedens/ in ruhiger
Besizung derer durch den besagten
Westphälischen Friedensschluß erwor-
benen Landen/ Gerechtigkeiten und al-
ler Beneficien / so gut es immer seyn
kan/erhalten werde.

XVII.

Wiewol nun beyde verbündete Kö-
nige der gewissen Zuversicht leben / es
werde durch diese ihre mühesame und
unverdrossene Vorsorge der in dem
Westphälische Friedensschluß begriffene
Ruhestand im Röm. Reich dergestalt
bevestiget/ und wider allen Zufall auff
beste verwahret worden seyn; Nichts-
destoweniger aber / weil es ausserhalb
desselben Gränzen ein solches Ansehen
gewinnet / wodurch gewis genug ein
grosser Kriegs-Sturm angedrohet
wird/ und woraus sonder Zweifel ein
mächtiges Feuer entstehen könnte; so
derati

derati pro illa, qua in Germania com-
moda feruntur, inclinatione, prae-
mittere non possunt, quin omni pos-
sibili modo providendum esse conse-
ant, occurrendumque, ne huiusmodi
flamma Germaniae vicina in viscera
ipsius Imperii Romani traducatur.

XVIII.

Quemadmodum etiam utriq; Re-
gum post confectam in Westphalia
pacem id unice semperque constitu-
tum fuit, ne Imperium Romanum
ulli bello involveretur, facile vero
belli contagio attrahi & longius ser-
pere possit, si quis alienis negotiis,
ad Imperium non pertinentibus, sese
immiscuerit, consultum omnino u-
trinque visum est, ut uterque Regum
Foederatorum Imperatori, Electori-
bus, Principibus & Statibus Imperii
profiteantur singularem eorundem in
tranquillitatem Germaniae propen-
sionem, ostendantque quieturis per
supra dictas provisiones, Guarantias &
ordinum Imperii Romani defensivas
associationes plenam securitatem, tol-
lantque per Legatos omnem suspicio-
nis ansam, atque amica & salutaria mo-
nita adjiciant, cum demonstratione
periculi, si quispiam bello, extra qui-
dem Imperium Romanum, sed tamen
in vicinia exorto, implicaretur.

Fürnen beyde confederirte Könige
nicht umbhin / nach ihrer zu des
Teutschlands Bestem tragenden gu-
ten Neigung / auff alle mögliche Weise
Vorsehung zu thun / und zu begegnen /
damit diese dem Teutschland benach-
barte Flamme sich nicht mitten in dem
Röm. Reiche außbreite.

XVIII.

Allermassen dann auch der beyden
Könige einiges Absehen / jederzeit da-
hin gerichtet gewesen ist / daß das Rö-
mische Reich in einigen Krieg nicht ein-
gesochten werden möchte; Alldieweil
man sich aber leichtlich der Kriegs-Un-
ruhe über den Hals ziehen / und dieselbe
weiter umb sich greiffen könnte / wann
sich jemand in frembde / das Röm. Reich
nicht angehende Handel einmischen
wolte / so haben sie es beyderseits in alle-
weg für rathsam erachtet / daß beyde ver-
bündete Könige dem Röm. Kaiser / de-
nen Chur-Fürsten und Ständen des
Reichs ihren sonderbahren geneigten
Willen zu des Teutschlands Ruhe zu
erkennen geben / und ihnen / wann sie
stille sitzen werden / durch obgedachte
Vorsehungen / Guarantien und de-
fensiv-Bündnissen mit den Ständen
des Röm. Reichs vollkommene Si-
cherheit versprechen / und durch ihre Ab-
gesandte allen Anlaß zu bösem Ver-
dacht hinweg nehmen / wie auch freund-
liche und heilsame Erinnerungen hinzu-
setzen / und ihnen die Gefahr für Augen
stellen lassen / wann sich jemand in dem /
zwar außershalb des Röm. Reichs / aber
in der Nachbarschaft entstandenen
Krieg / mit einsechten werde.

Cautione nunc tam ampla, monitisque & officiis belli remediis asserta, & in quantum humana Providentia prospici potest confirmata pace, tranquillitateque Germaniæ, ambo Reges ne utriusquam induci possunt, ut credant, quempiam assecuratione aliqua majore opus habere aut meliorem desiderare posse. Quod tamen fides hujusmodi admonitionibus officiisque, pro securitate publica sincere & amabiliter adhibitis, locus omnino nullus relinquatur, nec præsertim tranquillitati pacis via consulere liceat, tum in eum casum uterque fœderatorum Regum invicem nunc devinciuntur, & pro defensione Instrumenti Pacis & manutenentis communis tam utriusque Regum, quam omnium aliorum tranquillitati publicæ operam dantium causa etiam in futurum obligantur, ut tunc quidem existente, quod Deus avertat, tali casu, ut aliquis Pacis Westphalicæ confors, remediis dictis neglectis & insuper habitis, eisdem pacis leges armis rumpere aggrediatur, pro re nata inter ambos Reges justa consilii ratio ineatur, quò pro magnitudine periculi adæquata temporis remedia reperiantur, quemadmodum tale bellum, si quod in Germania exarsurum videbitur, avertatur & retundatur.

Ue autem Regia Majestas Succiæ

Nach dem nun der Friede und Ruhestand in Teutschland durch so viele Versicherungen / Erinnerungen und angewendeten Mühe zu Abwendung des Kriegs / so viel durch menschliche Vorsichtigkeit geschehen kan / bestätigt und bekräftiget worden / so können beyde Könige keines Wegs glaube / daß jemand einer mehrern Versicherung vonnöthen haben / oder eine bessere begehren werde. Dafern aber diese zur allgemeinen Sicherheit auffrichtig und wolgemeinte Erinnerungen und Dienste keine statt finden / und der gegenwärtigen Beruhigung durch friedliche und scheidliche Mittel nicht gerathen werden solte / auff solchen Fall vereinigen sich anjeko beyde verbündete Könige / verpflichten sich auch zur Handhabung des Friedenschlusses / und gemeiner Manutenent so wol beyder Könige / als aller anderer / so sich die allgemeine Ruhe angelegen seyn lassen / inskünfftige / daß / da jemand (welches Gott verhüte) der in dem Westphälischen Frieden mitbegriffen ist / mit Veracht und Hindansetzung obbesagter Mittel / diesen Frieden durch die Waffen zu brechen sich unterstehen solte / alsdann zwischen beyden Königen der Sachen Nothdurfft nach gebührend Rath gepflogen werden / wie nach Größe der Gefahr der Zeit gemässe Mittel gefunden / und ein solcher Krieg / der sich in Teutschland erheben wolte / abgewendet und zurück gestrieben werden möchte.

Damit aber die Königl. Majest. in aliquo

aliquo interea munimine subnixa
communi quieti prospicere atque pe-
ricula, si qua forte imminere appa-
reant, sustinere queant, Exercitum,
tam Pedestrem, quam Equestrem, rei
necessitati temporisq; rationi adeoq;
periculi parem Magnitudini cum om-
ni necessario tormentorum & alio
ad rem militarem spectante apparatu
in usum publicæ tranquillitatis para-
tum tenebit.

XXI.

Ad hoc onus sublevandum, mili-
temque illum sustentandum Sereniss.
Regia Majestas Christianissima annua
certaque subsidia, vi atque virtute hu-
jus foederis, numerare tenetur & ob-
stringitur, quæ subsidia mensurari &
proportionari debent ad magnitudi-
nem exercitus, quam Regia Majestas
Sueciæ sustinebit, solventurque in
moneta Thalerorum Imperialium, at-
que binis terminis Hamburgi in Ban-
co quotannis sine ulla controversia
ant jactura Regiæ Majestatis Sueciæ
numerabuntur.

XXII.

Et, cum Regia Majestas Christia-
nissima nihil habeat sibi cordi magis,
quam, ut religiosè ex bonâ fide servet
Tractatum Pacis, inter suam Majesta-
tem Christianissimam & Regem Ca-
tholicum die 2. Maji Anno 1668. con-
clusum, sua quoque Regia Majestas
Sueciæ, qua ducitur, propensione in
tranquillitatem publicam adeoque
in emolumentum utriusque Regis,
fatis testificata sit, quomodo sibi curæ

Schweden indessen vermittelst guter
Verfassung das gemeine Ruhewesen
versorgen und alle Gefahr / so sich ir-
gend ereignen möchten / abtreiben kön-
nen / solle sie eine der Sachen Noth-
durfft nach / und der Zeit Beschaf-
fenheit und Grösse der Gefahr gleich-
mäßige Armee zu Ross und Fuß / ne-
benst nothwendige Artillerie und ande-
rer behöriger Kriegs Rüstung derge-
meinen Ruhe zum Besten auff den
Beinen halten.

XXI.

Zu Erleichterung dieser Last / und
Unterhaltung selbiger Soldatesca / ver-
pflichtet und verbindet sich die Aller-
Christlichste Majestät / Krafft dieser
Vündnuß jährliche und gewisse Sub-
sidien-Gelder herzuschieszen: welche
Subsidien nach der Grösse der Armee /
welche die Kön. Maj. in Schweden
auff den Beinen halten wird / ermäßig-
get und proportionirt, und an Reichs-
thalern in der Banco zu Hamburg jähr-
lich in zweyen Terminen / ohne einiges
Widersprechen / oder Verlust der Kön.
Majest. in Schweden bezahlet werden
solle.

XXII.

Dieweils auch die AllerChristlich-
ste Königl. Majest. sich nichts mehrers
angelegen seyn läset / als wie sie den
zwischen Ihr. Majest. und dem Ca-
tholischen Könige den 2. Maji 1668.
geschlossenen Friedens-Tractat heilig
und unverbrüchlich halten möge / Se.
Königl. Majest. in Schweden auch /
nach ihrer guten Neigung zu der allge-
meinen Ruhe / und also auch zu beyder
Könige Aufnehmen / genugsam be-
zeuget / wie sehr sie sich die Fortsetzung
est

Est continuata & confirmata bona eorum amicitia & correspondentia per eundem supra dictum Aquisgranensem Tractatum redintegrata, offerendo Regi Christianissimo & imperiando Regi Catholico suam Guarantiam Serenissima Regia Majestas Christianissima, laudans non solum Regiæ Majestatis Sueciæ singularem propensionem in tranquillitatem Europæ, sed etiam in se signem amicitie refectionem gratè agnoscens, demum per hunc Articulum propositum suum sincerum & constans declarat & confirmat, quod nunquam à dicti Tractatus Aquisgranensis observantia quantum ad se attinet, recessura, quin potius eandem in omnibus suis clausulis exactè manutentura sit.

XXIII.

Maneat insuper suæ Regiæ Majestatis Sueciæ subditis ac incolis subditarum Provinciarum libertas navigationis & commerciorum in omnibus Regnis & Terris, quæ gaudent pace, amicitia aut neutralitate cum altè memoratâ Regia Majestate Sueciæ, nec inquietanda per naves Serenissimi Regis Christianissimi ex causa hostilitatis, quæ ipsi cum aliis Regibus, Regnis ac Statibus intercedere possit, ita tamen, ut merces vetitæ seu contrabandæ alterius hosti non subministrantur.

XXIV.

Pro contrabandis autem habenda sunt omnia arma, tam ad vim propul-

der in dem obgemelten Nachischen Friedens-Tractat wieder erneuerte guten Freundschaft und Correspondenz zu Gemüth ziehe / in dem Sie dem Aller Christlichsten König ihre Guarantie angebotten / und selbige dem Catholischen Könige ertheilet; So rühmet Se. Aller Christlichste Majest. nicht allein der Königl. Majest. in Schweden sonderbare Liebe zur Beruhigung in Europa / sondern erkennet auch solche vor-treffliche Freundschafts-Bezeugung mit gebührendem Danck / und gibt durch diesen Artikel dero aufrichtiges und beständiges Vorhaben nochmahls zu erkennen / betheuert dabenebenst / daß sie von der Observanz des besagten Nachischen Tractats / so viel an Thro ist / nimmermehr abweichen / sondern vielmehr denselben in allen seinen Clausulen ganz genau in Acht nehmen solle.

XXIII.

Über diß solle Seiner Königl. Majest. in Schweden Unterthanen und Inwohnern der Thro unterworfenen Provinzen die Freyheit der Schiffart und Commerciën in allen Reichen und Ländern / welche mit höchstgedachter Se. Königl. Majest. in Schweden in Friede / Freundschaft und Neutralität stehen / ungehindert gelassen / noch sie durch des Aller Christlichsten Königs Schiffe / von wegen der Feindseligkeit / so sie mit andern Königen / Reichen und Staten haben möchten / darinnen beunruhiget werden / jedoch dergestalt / daß sie deren Feinden keine verbottene Wahren oder Contrabanden zuführe.

XXIV.

Für solche Contrabanden aber sind zu halten alle bendes zu Abtreibung /
)))
landam,

landam, quàm inferendam apta, præfertim, quæ ignem concipiunt, pulvere tormentario, quem dicunt, admoto, aliaque eodem pertinentia. Ejus verò generis intelligantur tormenta bellica, majora & minora, omnis generis, quæ Canones & Sclopeta vulgò dicuntur, Mortaria, Petardæ, Bombæ, Granatæ, Sagittæ, Corona picea, Glandes Tormentariæ, tam ferreæ quam plumbeæ, Nitrum sive Salpetra, Pulvis tormentarius & cujuscunq; generis, Enses, Gladii, Lanceæ, Hastæ, Hellebardæ, Bipennes, Flagella, tum & reliqua id genus arma ad vim inferendam apta, tum Cassides, Galeæ, Loriceæ, Thoraces, anei, ferreique Clypei, aliaque arma ad vim arcendam idonea, præterea, ad bellum instruendum utilia quæcunque, nempe Equi, Ephippia, sclopetorum Equestrium reconditoria, & quicquid denique utile aut necessarium ad instruendos equos ullo modo videri possit.

XXV.

Sub nomine verò mercium interditarum & contrabandos non debent intelligi rudes & informes merces, quæ ad usum belli nondum fabricatæ sunt, utpote Chalybs, Ferrum, Cuprum, Pix, liquida & dura, frumentum, sal, vinum, oleum & id genus alia, vel quicquam, Nutrimentum & Sufkentioni vitæ inserviens, sed earum translatio ad ipsa etiam hostium & inimicorum loca permilla esto, exceptis urbibus, oppidis, & locis, obsessis ac circumseptis.

als Zufügung feindlicher Gewaltthätigkeit gehörige Waffen/ sonderlich aber welche durch das Büchsenpulver los gebrennet werden können/ und was deme sonst anhängig ist. Unter dieser Gattung aber werden verstanden/ groß und kleines Geschüs/ allerley Art/ so man uns gemein Canonen und Musqueten nennet / Mörser / Petarden/ Pompen/ Granaten/ Pfeile/ Bechfränke / so wol eiserne als bleyerne Stück-Kugeln/ Salpeter/ Pulver/ und allerhand Degen/ Schwert/ Lanzen/ Piquen/ Helleparten/ Partesanen/ Lurten/ wie auch alles andere zum Gewalttaugliches Gewehr / wie auch Helm / Cartschen/ Panzer/ Brustharnisch/ eiserne und ehrene Schilde / und andere Gewalt abreibende Waffen/ über das/ alle zum Krieg dienliche Sachen/ nemlich Pferde/ Sättel/ Pistolen/ Hulfftern/ und was endlich zu Aufstaffirung der Pferde nothwendig zu seyn erachtet werden möchte.

XXV.

Unter dem Nahmen aber der verbotenen Wahren und Contrabander sollen nicht verstanden werden/ die rohe und unausgemachte Wahren/ die zum Kriegs Gebrauch noch nicht verfertigt worden/ als Stahl/ Eisen / Kupffer/ weich und hartes Pech/ Korn/ Saltz/ Wein/ Del und dergleichen/ oder alles was zur Nahrung und Unterhalt des Lebens dienet/ sondern es solle derselben Überführung auch so gar an die feindliche Orte zugelassen seyn/ ausgenommen in die Belagerte oder berennete Städte/ Besungen und Plätze.

XXVI.

Contrabanda etiam transferri libere poterunt ad alias Nationes & in itu redituq; naves Suecicas non licebit impedire, turbare aut inquietare, dummodo demonstrabuntur literæ salvi conductus juxta formulã adjunctam. Formula verò ita se habet: Ser. Reg. Majestas &c. notum testatumq; facimus, quod die Mensis. Anni. nobis comparavit ejusdem Ser. Reg. Maj. Subditus ac Civitatis. Civis, NN, atque sub fide illius obsequii & juramenti, quo altissime memoratæ Ser. Reg. Maj. Sueciæ, Domino nostro Clementissimo, devinctus & obstrictus est, nobis declaraverit, quòd navis dicta, ... pertineat ad civitatem N. ejusq; ac consortiũ, itidem subditorum Suevicorum ac civium, justo titulo propria sit, jam verò de Portu iter in exteras oras meditetur, mercib; Suecicis onusta, asseverans sub ejusdem obsequii & juramenti fide, quod nemo peregrinus in dicta Navi impositisq; vel impõendis mercibus ullam partẽ habeat, quodque dicta navis navarch; civis sit civitatis. ... Idcirco, cum post exactam examinationem sufficienter nobis constet, dictam navem, bonaq; eidem pro hoc itinere im-

Es sollen auch die Contrabanden zu andern Nationen frey geführt/ und die Schwedische Schiffe im Hin- und Herfahren nicht gehindert / turbirt oder beunruhiget werden / wann sie nur ihre Passporten / nach beygesetzter Formul auffweisen. Diese Formul aber lautet also : Wir die Königl. Maj. etc. thun hiemit kund und zu wissen / daß an dem Tage . . . Monat . . . Jahr . . . vor uns erschienen Sr. Königl. Maj. Unterthan und der Stadt . . . Bürger N. N. und in Krafft der Pflichte und Eyds / womit er höchstgedachter Sr. Königl. Majestät in Schweden unserm allergnädigsten Herrn zugethan und verbunden ist / zu erkennen gegeben / daß das Schiff Nahmens . . . der Stadt N. und ihren Mit. Consorten zugehöre / und den Schwedischen Unterthanen und Bürger durch rechtmässigen Titul eigenthümlich / anjeko aber von dem Haven . . . mit Schwedischen Wahren in frembde Länder außzulauffen gesonnen seye / bey obgemelter ihrer Pflichte und Eyde becheurend / daß kein Frembder an besagtem Schiff / und denen darcin geladenen oder noch ladenden Wahren einigen Antheil habe / und daß der Patron des besagten Schiffs ein Bürger der Stadt . . . seye. Wann

)()(2

posita

ponendaque libera esse, ac verè
& realiter pertinere ad subditos
Ser. Reg. Maj. Sueciæ, ab omni-
bus perinde ac singulis Terrarū,
Mariumq; Potestatibus, Regibus,
Principibus, Rebus publicis ac li-
beris civitatibus, nec non bello-
rum Ducibus, Thalassiarhis, Ge-
neralibus officialibus, portuumq;
Præfectis, aliisq; omnibus, quibus
custodia aliqua Portus aut Maris
commissa est, quibuscunq; navim
hanc navigando obviam venire,
quorumcunq; in classes fortè in-
cidere & transire, aut in portibus
maris contigerit, resp. humiliter,
officiose & amicè requirimus, ut
ratione fœderū & amicitia, quæ
unicuique aut superioribus qui-
buscunque est ac cum Ser. Reg.
Maj. Sueciæ Rege ac Domino no-
stro clementissimo intercedit, di-
ctum navarchum cum navi dicta,
personisq; rebus ac mercimoni-
is ad eandem spectantibus, non
modo sine impedimento ac mo-
lestiis liberè ire & ac redire per-
mittant, verum etiam, si alio quo-
vis tendere commodum duxerit,
eidem tanquam Ser. Reg. Maj.
Sueciæ subdito cum navi sua om-
nia humanitatis ac benevolen-
tiæ officiis exhibeant, eadem vi-
cissim à Ser. Reg. Maj. Sueciæ o-
mnibusque ejus ministris & sub-

uns dann nach genauer Examina-
rung gnugsamb bewußt / daß das be-
sagte Schiff und die für diese Keyse
eingeladene und noch ladende Wä-
ren frey seyen / und warhafftig und
wärdlich Sr. Königl. Majestät in
Schweden Unterthanen angehöre /
so werden alle und jede Obrigkeit /
zu Wasser und zu Land / Könige /
Fürsten / Republicquen und freye
Städte / wie auch Feld, Obriste /
See Capitaine / General Officiant-
ten / und Vorgesetzte der Seehäven /
und alle andere / denen die Verwah-
rung eines Seehavens oder Meeres
anvertrauet ist / und denen dieses
Schiff begegnen / und deren Flotten
es irgends auffstossen / oder in deren
Meerhäven es eintlauffen möchte /
von uns respectivè demüthig / dienst-
und freundlich ersucht / daß sie in An-
sehung der Bündnuß und Freund-
schafft / so sich zwischen jeglichen oder
einigen Oberen und der Königl.
Maj. in Schweden / unserm aller-
gnädigsten Herrn befindet / den be-
sagten Schiff Patron mit bemeltem
Schiffe / und denen darzu gehörigen
Personen / Sachen und Wahren /
nit allein ohne einige Hindernuß und
Beschwerde frey passiren und repas-
siren lassen / sondern auch / wañ er an-
derst wohin sich zu begeben für nützlich
erachten würde / demselben / als Sr.
Königl. Maj. in Schweden Unters-
dicis

ditis in pari vel alio casu experturi. In cuius rei fidem presentes sigillo collegii ex nominum nostrorum subscriptione firmari volumus. Dabantur Stockholmæ die vel alibi,

XXVII.

Itaque omnis visitatio & Inquisition in Mari sit prohibita, & quò tutior sit Navigationibus Cursus, occasioque visitandi frivolis præcisa, Ser. Regis Christianissimi ejusque subditorum Naves Navibus Suecicis obviam factæ extra jactum Tormenti bellici manebunt, mittentque scapham ad Naves Suecicas, & cum duobus aut tribus solummodò hominibus intrabunt, quibus monstrabuntur salvi conductus Literæ ad formam suprâ scriptâ conceptæ, & amplius nihil prætendatur vel tentetur, sed plene iisdem fides habeatur, ut sine omni molestia, inquisitione aut detentione Navis destinatum itineris cursum liberè prosequatur,

ehanen alle Gunst und Beförderung erweisen / dergleichen ihnen hinwiederum in gleichmässigem oder einem andern Fall von der Kön. Maj. in Schweden/ uñ allen dero Ministern und Unterthanen widerfahren solle. Zu mehrer Beglaubung dessen haben wir gegenwärtiges mit des Collegii Insiegel und Unterzeichnung unserer Nahmen bekräftigen wollen. Gegeben zu Stockholm den or der anderswo.

XXVII.

Dannhero soll alle Besichtigung und inquisition auff der See verboten seyn/ und der Schiffart ihr ungehinderter Lauff gelassen/ und denen Fürwichtigen alle Gelegenheit zu visitiren abgeschnitten werden. Es sollen auch des allerchristlichsten Königs und seiner Unterthanen/ wann ihnen Schwedische Schiffe begegñ/ auf einen Canon Schuß von ihnen bleiben und einen Nachen an die Schwedische Schiffe schicken/ und nur mit zwey oder dreyen Personen in dieselbe gehen/ denen ihre auff oberwehnte Weise geschriebene Passporten vorgewiesen/ weiters aber an sie nichts begehrt oder gesucht / sondern denselben völliger Glaube zugestellet werden solle/ damit solches Schiff ohne einige Beschwerde / Inquisition oder Aufhaltung den vorgesezten Lauff seiner Keyse frey fortsetzen möge.

)()(3

Er

XXVIII.

Eadem vice versâ libertate navigationis & commerciorum Ser. Reg. Maj. Gallia subditi & incolæ omnes fruatur, per omnia, secundum conditiones & limitationes superius expressas, si contigerit, Ser. Regem Suecia cum aliis Regibus, Regnis ac Statibus bello involvi.

XXIX.

Quod si naves subditorum alterius Fœderati deprehendantur mercibus vetitis sive ex toto, sive ex parte, onerata, ad portum hostilem loca; hostium ditioni subjecta destinari, merces quidem omnes vestitæ per judicem competentem fisco addicentur, naves verò & quæ in iis repertæ fuerint merces non vetitæ, à fisco tutæ erunt.

XXX.

Antiquiora fœdera, huic non contraria, in vigore suo maneat, imprimis fœdus inter alte memoratos Reges, antehac anno 1661. in Fontainebleau confectum, quoad omnes clausulas & articulos suos renovatum intelligatur, nisi quatenus aliter hic dispositum sit.

XXVIII.

Eben solcher Freyheit sollen hingegen alle Unterthanen und Inwohner Sr. Königl. Maj. in Frankreich in allem nach denen droben aufgedruckten Bedingungen und limitationen genießen / wann es sich begeben sollte / daß der Durchleuchtigste König in Schweden mit andern Königen / Reichern oder Staten in einen Krieg geflochten werden sollte.

XXIX.

Wann auch einige Schiffe eines von beyden Verbündet mit verbotenen Waren / entweder ganz und gar / oder zum theil beladen erfunden werden solten / welche in einen Haven / oder dem Feind unterworfenen Ort einzulauffen gesonnen / so sollen zwar alle verbotene Waren / durch den behörigen Richter dem Fisco zugeeignet / die Schiffe und die darinnen unverbottene Waren aber von demselben besreyet werden.

XXX.

Die ältere Bündnisse / so dieser nicht zugegen sind / sollen in ihren Kräften bleiben / insonderheit sollen die zwischen höchstgedachten Königen vor diesem Anno 1661. zu Fontainebleau aufgerichtete Bündniß / nach allen ihren Clausulen und Articulen alles wieder erneuert hierunter verstanden werden / in so weit allhier nicht anders disponirt und versehen worden.

Ue

XXXI.

Ut verò intelligatur, hoc fœdus in nullius injuriam aut præjudicium esse factum, includantur utriusque Regis fœderati & amici, quicumque includi desiderant & volunt.

XXXII.

Durabit autem hoc fœdus ad decennium à die commutatarum ratificationum, mutua excepta obligatione in art. quarto supra expressa, exceptisq; iis, quæ pacis Westphalicæ conservationem securitatemque, quàm ambo Ser. Reg. Sueciæ & Galliæ vigore supra dictæ pacis sibi ac Imperio decent promittere, concernunt; omnia in suo vigore semper permanebunt.

XXXIII.

Pacta hæc utriusque Regum Sueciæ & Galliæ intra tres menses à die subscriptionis ratihabitione confirmata hic Holmiæ invicem commutentur. In fidem horum omnium roborque majus præ-

XXXI.

Damit man aber wissen möge/ daß diese Bündniß zu niemands Beleidigung oder Præjudiz auffgerichtet worden/ so sollen beyder Könige Bundsverwante und Freunde/ die solches begehren und haben wollen/ zugleich miteingeschlossen werden.

XXXII.

Diese Bündniß aber sollen zehen Jahr lang / von dem Tage der außgewechselte Ratificationen an/währen / außgenommen der droben in dem 4. Artikel außgedruckten allerseits Verpflichtung / wie auch mit Außnahm dessen / was die Erhaltung und Sicherheit des Westphälischen Friedens / so sich beyde Durchleuchtigste Könige in Schweden und Franckreich / krafft des obertwöhnten Friedens zu dem Reich zu versehen haben/betriffe; welches alles jederzeit in seinen Kräfften verbleiben solle.

XXXIII.

Diese zwischen beyden Königen Schweden und Franckreich auffgerichtete Bündniß sollen innerhalb drey Monaten / von dem Tag der Unterschreibung an/ratificirt, und hier zu Stockholm gegen einander sentes

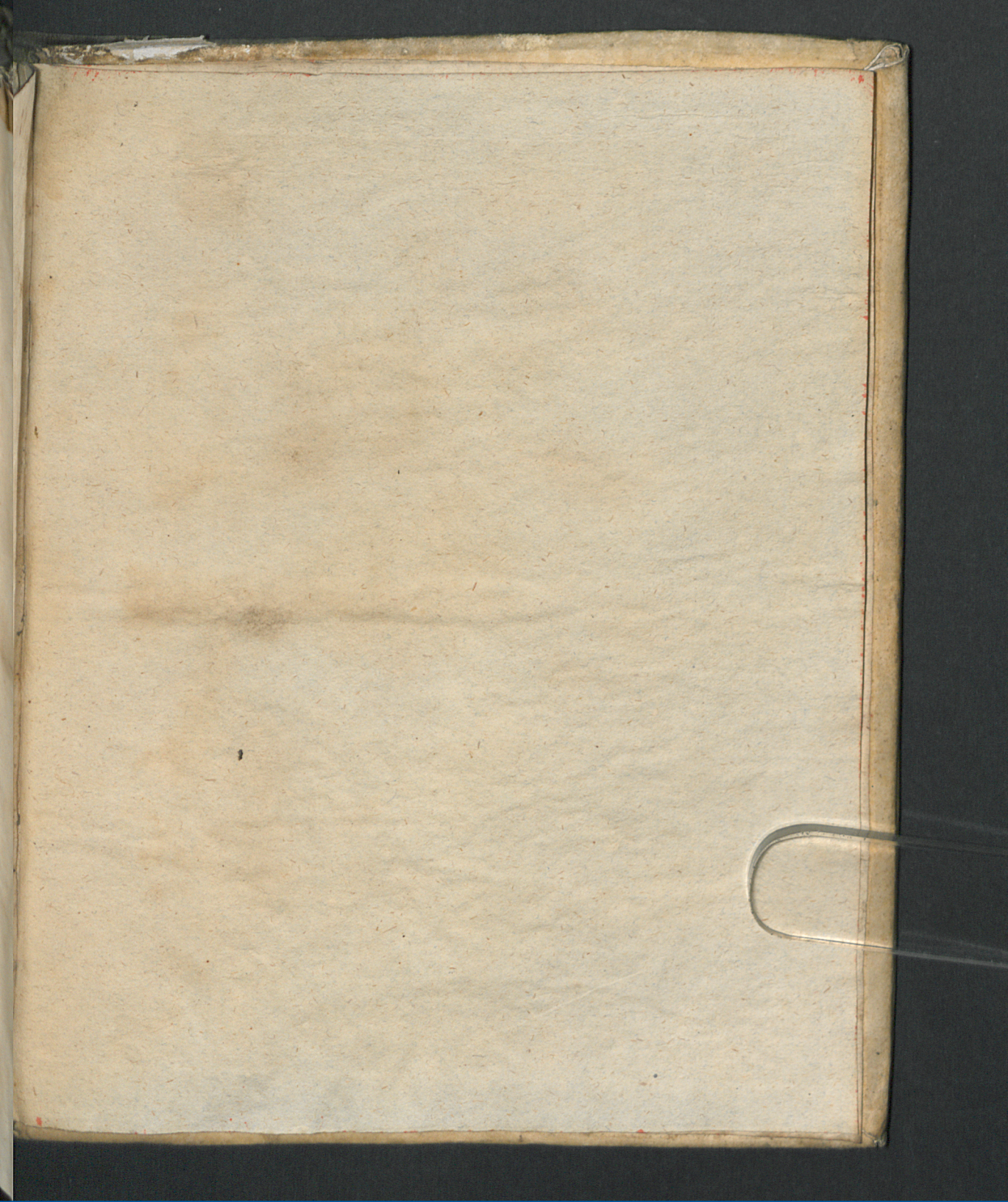
sentis manibus nostris signata si-
gillis quoque nostris firmavimus.
Actum Holmiæ die Aprilis 1672.

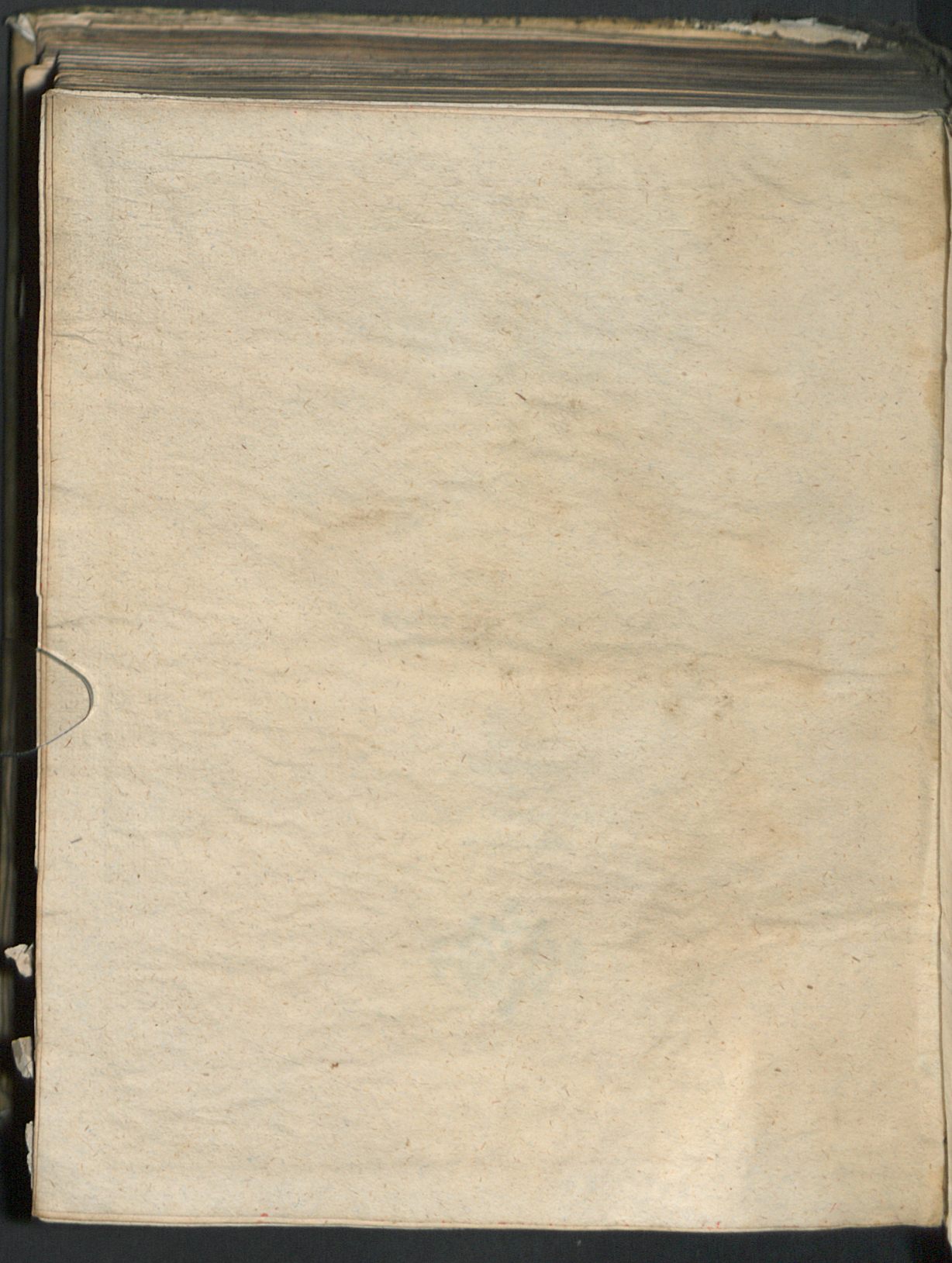
aufgewechselt werden. Zu Urkund
und mehrer Bestärkung dieses ak-
tes / haben wir gegenwärtiges mit
unseren eigenen Händen unterschrie-
ben / und mit unsern Insigeln be-
kräftiget. Geschehen zu Stock-
holm / den April. 1672.

(L. S.) Claudius Tott,
(L. S.) Steno Bielcke,
(L. S.) Nicolaus Brahe,
(L. S.) Iohannes Gilden-
stierna,

(S. L.) H. Courtin.







4. 131



est continuata & confirmata bona eorum amicitia & correspondentia per eundem supra dictum Aquisgranensem Tractatum redintegrata, offerendo Regi Christianissimo & imperiando Regi Catholico suam Guarentiam Serenissima Regia Majestas Christianissima, laudans non solum Regiæ Majestatis Sueciæ singularem propensionem in tranquillitatem Europæ, sed etiam in se insignem amicitie rectificationem gratè agnoscens, demum per hunc Articulum propositum suum sincerum & constans declarat & confirmat, quod nunquam à dicti Tractatus Aquisgranensis observantia quantum ad se attinet, recessura, quin potius eandem in omnibus suis clausulis exactè manutentura sit.

XXIII.

Maneat insuper suæ Regiæ Majestatis Sueciæ subditis ac incolis subditarum Provinciarum libertas navigationis & commerciorum in omnibus Regnis & Terris, quæ gaudent pace, amicitia aut neutralitate cum altè memoratâ Regia Majestate Sueciæ, nec inquietanda per naves Serenissimi Regis Christianissimi ex causa hostilitatis, quæ ipsi cum aliis Regibus, Regnis ac Statibus intercedere possit, ita tamen, ut merces vetitæ seu contrabandæ alterius hosti non subministrantur.

XXIV.

Pro contrabandis autem habenda sunt omnia arma, tam ad vim propul-

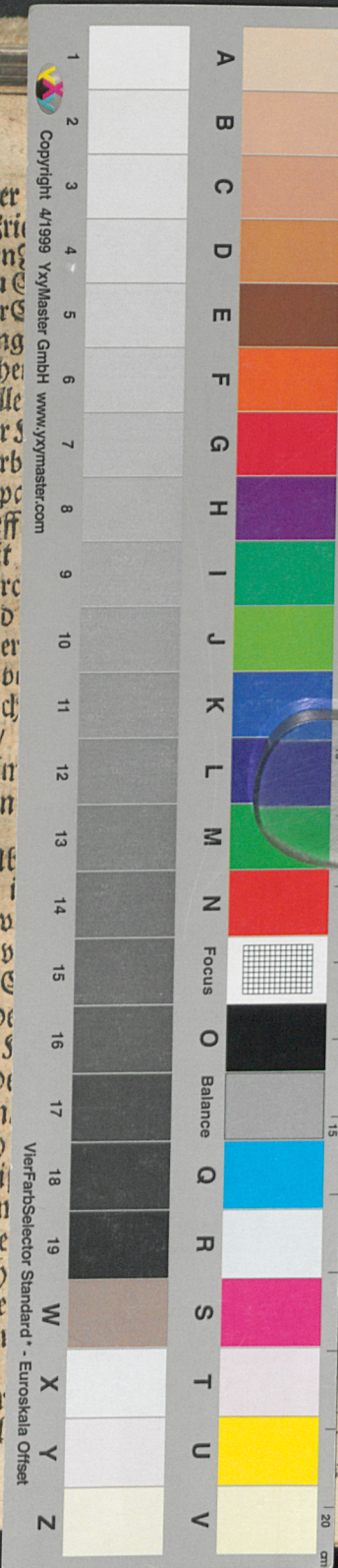
der
Bri
ten
zu
ler
ang
sche
Alle
der
derb
rop
treff
mit
dure
und
zu er
sie di
Nach
ist /
vieln
sulen

U
fest. i
Inno
Proy
und
Lände
Se. S
Friede
stehen.
durch
Schi
so sien
State
unruh
dafi sie
Wahi

Sir
zu hal

Copyright 4/1999 VxyMaster GmbH www.vxymaster.com

VierFarbSelector Standard - Euroskala Offset



ischen
te gu
ndenz
mAll
rantie
holi
t Se.
allein
son
Eu
vor
zung
gibt
tiges
ahls
/das
gten
khen
dern
lau
olle.
ma
und
nen
fart
und
bter
in
ität
sie
igs
eit/
nd
be
lt/
ene
re.
nd
ng/
n,

